

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1928

67 (9.6.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-883164](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-883164)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unverschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitung: 5. Zirt. Druck und Verlag von E. Zirt.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Klage, Kontursverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Heimat und Welt“ für den Monat 1.10 RM ausschließlich Bestellgeld.

Preis Nr. 90 Anzeigenpreise: Die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 \mathcal{M} , Familienanzeigen 10 \mathcal{M} , auswärts 20 \mathcal{M} , Nekrologzeile 50 \mathcal{M} . Schließfach 10. Für durch Fernsprecher aufzugebene Anzeigen kein Einspruchsrecht.

Nr. 67.

Elsfleth, Sonnabend, den 9. Juni

1928.

Chronik des Tages.

— Reichspräsident von Hindenburg empfing den deutschen Botschafter in Belgrad, Dr. Köhler, ferner den deutschen Generalkonsul in Südafrika, Haug.
— Am Alter von 64 Jahren starb in Nageburg der frühere Farmer und Staatssekretär a. D. Paul Gohre.
— Am heutigen Freitag trat der neuwählte Preussische Landtag zu seiner ersten Sitzung zusammen.
— In Washington wurde ein norwegisch-amerikanischer Handelsvertrag unterzeichnet.
— Die Berliner Singakademie brachte in Walland unter Georg Schumann als drittes ihrer Konzerte Händels „Israel“ zur Aufführung.
— In Juchow bei Berlin wurde eine Geheimbrennerei ausgedeckt; der Inhaber und sein Gehilfe wurden verhaftet.
— Das Urteil in dem „Marek“-Prozess in Olpe lautete auf Freisprechung des Angeklagten Köhr.
— In zwei Miesener Verurteilungen der Angeklagten der Pariser Straßenschnellen und Autobusse ist der Generaldirektor schuldig worden.
— Bei einem Eisenbahnunfall in Italien wurden 19 Personen schwer verletzt.
— In Nordamerika haben riesige Ueberschwemmungen schwere Schäden angerichtet.

Die D. L. G.-Wanderausstellung.

— Leipzig, 9. Juni 1928.

Ein Schweizerischer Wirtschaftsvollkammer, der sich insbesondere auch mit den Verhältnissen des Bauernstandes beschäftigt hat, hat aus ausgedehnten Nachforschungsarbeiten ermittelt, daß die Landwirte der Schweiz die Gewinne, die ihnen die Kriegszeit mit der Blodade gegen Deutschland gebracht hat, zu 95 Prozent zur Verbesserung ihrer Betriebsmittel verwendet haben und nur 5 Prozent für sich persönlich.

So wie ihre Schweizer Kollegen denken auch die deutschen Bauern und Landwirte. Wenn es dafür noch eines Beweises bedürfte, dann müßten ihn diese Paraden von der Art der jetzigen Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Leipzig erbringen.

Um zunächst vom Vieh zu reden: Die Pferdezucht ist trotz des Ausblutens im Kriege fast auf der Höhe geblieben. Man hat einiges umfellen müssen, weil der Staat kaum Memoten mehr gebraucht, und die Automobile sowohl gute Aufzähperde als auch schwere Tiere im großen Umfang überflüssig gemacht haben. Die Pferdeparade in Leipzig war wiederum wie schon in den letzten Jahren von imponierender Größe. Oldenburg, Hannover, das schnell hochkommene Holstein, und von den schweren Tieren der belgisch-französische Schlag zeigten von gewaltiger Anpreisung der Züchter, die alles in ihre Lieblinge hineingeworfen haben, was ihnen nur irgendwie verfügbar blieb. Beim Hindvieh hat Geheimrat Hansen mit seinem Kampfe gegen den schnell erlangenen Vorkriegsstand der Amerikaner einen glatten Sieg errufen: unsere deutschen Kühe sind wieder vorn an der Spitze, die Zahl der Hochleistungstiere mit 8000 Stück Milch im Jahr und weit darüber hinaus, ist in Deutschland weit größer als in den Vereinigten Staaten, wo man sich auf einige wenige Memotierkühe beschränkt hat. Es gehört bei uns nur ein guter Milchpreis dazu, um auf diesem Gebiete Deutschlands Stellung an der Spitze in der Welt endgültig zu befestigen. Mit ewigen Zubittern aus letzten Erträgen der übrigen Arbeit ist aber auf die Dauer ein so hohes Niveau nicht zu halten. — Sehr zu vermerken war der Fortschritt, den uns die letzten Jahre in der Verwendung der Wolle unserer Schafbestände gebracht haben. Die Ausstellung bot die Möglichkeit von ersichtlichem Erfolg der Aufzucht unserer junger Schafzüchter. — Beim Geflügel war die Ausstellung der D. L. G. nie von großer Bedeutung. Die moderne Erwerbs-Geflügelzucht trägt ja doch in so hohem Grade den Charakter der Spezialisierung, daß man große Begeisterung dafür bei den Landwirten nicht erwarten kann. Die Ordnung des Anzeigensystems von Geflügelstammungen durch die D. L. G. hat jedoch bereits manchen Mißbrauch ermöglicht und damit den bäuerlichen Hüfnerhof um einiges aus dem Sumpf der Unrentabilität herausgehoben. Nur bleibt gerade da noch sehr vieles zu tun, und diese Arbeit ist so sehr hoffnungslos, weil leider unsere Bauernfrau gegen den Import von den Eiern konkurieren muß, die im Kulturkampf der Schußbänder und Lizen und Zinsen und Seife abhandelt werden, die also das Höchstmögliche erreichen können.

Und dann die Maschinen-Ausstellung. Es war wiederum unübersehbar. Man konnte da wieder viele Tage umherjagen, ohne das ganze Gebiet er-

schöpft zu haben! Es ist nicht so sehr die große Zahl, als vielmehr die Schwierigkeit, die unendlich vielen kleinen Abänderungen gegeneinander abzumäßen. Die Zahl der Trecker, dieser Claus der D. L. G.-Ausstellung nach dem Kriege, ist erheblich zurückgegangen. Es gibt nur noch wenige Typen. Die sind dafür allerdings zahlreicher vorhanden; für Acker und für Straße oder für beides, wie ihr Käufer es verlangt. Der Ford, der auf diesem Gebiete die große Umwälzung herbeiführte, wird übrigens nicht mehr hergestellt. Ford macht, wie schon bei seinen Automobilen, jetzt auch bei seinen Treckern eine vollkommene Maschine. Die deutschen Fabriken haben aber außer mit diesen noch mit anderen amerikanischen Fabriken zu tun, die in Konstruktion, Zement und Material zuverlässig sind, dabei aber glücklicherweise für die Industrie, unglücklicherweise für die Landwirtschaft, teurer sind als die deutschen. Es ist unübersehbar, daß die Verwendung motorischer Kräfte auf dem Acker in den letzten Jahren nicht vorangekommen ist, daß aber die Konstruktion solcher Maschinen für alle anderen Zwecke zugenommen hat. So mancher Dampfseißel hat daran glauben müssen, weil der Trecker als stehender Motor die Drehschere ohne jegliche Aufsicht betreibt!

Die Entwicklung der Transportgeräte bildet gegenwärtig den Clou-Ertrag. Man stelle sich vor, welchen Eindruck es machen muß, wenn an einer Stelle Stroh in einer Apparatur hineingeworfen wird, und dieses Stroh 100 oder 200 Meter weiter nach kaum 3 bis 5 Sekunden wieder heraustritt. Dafür wiederum Duhende von Fabrikaten. Wieder und wieder das Mißverhältnis in der Rechnung: zu teuer, wenn man den heutigen Zinsfuß zugrunde legt.

Arens.



Wird er Reichskanzler?

Abgeordneter Müller-Franken, der Vorsitzende der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.

Empfänge bei Hindenburg.

Beginn der Koalitionsverhandlungen. — Vor der Vertagung der Sozialdemokratie mit der Regierungsbildung. — Die parlamentarische Lage.

Am heutigen Freitag nahmen die Verhandlungen über die Neubildung der Reichsregierung offiziell ihren Anfang. Reichspräsident v. Hindenburg empfängt die Parteiführer zu informativem Zweck und wird im Laufe der nächsten Tage, d. h. nach dem Austritt der Regierung Marx am 12. Juni, den Auftrag zur Neubildung des Kabinetts erteilen. Aller Voraussicht nach wird der Vorsitzende der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Müller-Franken, mit den Koalitionsverhandlungen beauftragt werden.

Die parlamentarische Lage hat sich infoweit geklärt, als die Mittelparthen

der Sozialdemokratie die Führung überlassen haben und die Sozialdemokratie gewillt ist, in die Regierung einzutreten. Die letzten Zweifel in dieser Hinsicht wurden durch den Kölner Beschluß des sozialdemokratischen Parteiaussschusses beseitigt, der den Eintritt in die Regierung billigt und der Reichstagsfraktion freie Hand läßt. Wesentlich daran ist der Verzicht auf die Forderung einer bestimmten Regierungsmehrheit, so daß die Fraktion nach jeder Entscheidung hin Bewegungsfreiheit hat. Auf die Einberufung eines außerordentlichen Parteitags hat der sozialdemokratische Parteiaussschuß verzichtet.

Nunmehr geht der Kampf um die Zusammensetzung der neuen Regierungsmehrheit und um das Arbeitsprogramm. Man erwartet, daß Müller-Franken die

Bildung einer Regierung der großen Koalition versucht. Danach würde sich das neue Reichskabinet auf Sozialdemokraten, Demokraten, Zentrum und Deutsche Volkspartei stützen. Differenzen zwischen diesen Parteien bestehen hauptsächlich auf inner- und wirtschaftspolitischen Gebiet. Die Sozialdemokratie will anscheinend ein langes Verhandeln über Richtlinien und Grundzüge vermeiden und nur ein engbegrenztes Programm aufstellen.

Vorbereitung der Kabinettsliste.

Erste Kombinationen. — Welche Persönlichkeiten werden der neuen Regierung angehören?

Nach Lage der Dinge erfordern sich die Koalitionsverhandlungen zunächst auf sachliche Fragen. Sowohl Namen genannt werden, handelt es sich um Mutmaßungen oder Wünsche. Wie verlautet, müßten die Sozialdemokraten den Kanzler, den Finanzminister, den Finanzminister und den Justizminister stellen; möglicherweise werden sie auf das eine oder andere Ministerium verzichten müssen. Als Kandidaten werden Sebering, Landsberg und Hilferding genannt. Die Deutsche Volkspartei dürfte durch Reichsaussenminister Dr. Stresemann und Wirtschaftsminister Dr. Curtius im Kabinet vertreten sein; ebenso dürfte der jetzige Reichsaussenminister Groener auch dem neuen Kabinet angehören. In demokratischen Kreisen ist von einer Ernennung Dr. Reinhold zum Finanzminister die Rede; das Zentrum dürfte u. a. das Reichsarbeitsministerium behalten. Voreerst wird man aber wie gesagt über das Regierungsprogramm debattieren und sich erst dann dem dortigen Stand der Ministerauswahl zuwenden.

Die Haltung der Deutschen Volkspartei.

— Berlin, 8. Juni. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei beschäftigte sich unter Vorsitz des Staatssekretärs Kempkes mit der politischen Lage. Es herrschte Einmütigkeit darüber, daß der Wahlausfall der Sozialdemokratie die Verpflichtung auferlegt, die Verantwortung für die Regierungsbildung zu übernehmen. Die Reichstags- und Landtagsfraktionen treten am Mittwoch zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um zu der weiteren Entwicklung der Dinge Stellung zu nehmen.

Große Koalition auch in Preußen?

Zusammentritt des preussischen Kabinetts. — Das Arbeitsprogramm des Landtags. — Ein kommunistischer Staatspräsident?

Das preussische Staatsministerium tritt am Freitag vor der Eröffnung des Landtags zu einer Sitzung zusammen, um über die politische Lage zu beraten. Nach Eröffnung der Sitzung will Ministerpräsident Braun eine Erklärung abgeben. Bei der Wahl des Landtagspräsidenten wollen die Kommunisten unter Hinweis auf ihre Mandatsstärke Druck auf den Posten des dritten Vizepräsidenten erheben. Die Entscheidung über die kommunistische Forderung erfolgt durch Abstimmung.

In Kreisen des Zentrums und der Deutscher Volkspartei wird Kritik an der Absicht des Staatsministeriums geübt, den Landtag nach kurzer Beratungszeit bis zum Herbst zu vertagen. Die „Germania“ erklärt, es gehe nicht an, in Preußen politische Tatsachen zu schaffen, ehe im Reich die Wäule gefallen seien. Beantwortet wird die Bildung einer Regierung der großen Koalition auch in Preußen. Eine Verbreiterung der parlamentarischen Grundlog der jetzigen Koalition in Preußen durch Aufnahme der Deutschen Volkspartei liege auch im Staatsinteresse.

Steinwürfe gegen eine Botschaft.

Zertrümmerung der Fensterheiben der italienischen Botschaft in Berlin. — Eine kommunistische Demonstration?

In den Abendstunden wurde in Berlin ein Steinbombardement gegen die italienische Botschaft eröffnet. Mehrere Fensterheiben des Erdgeschosses gingen in Trümmer. Im Innern der Räume fand man Pfastersteine, wie sie zum Pflegen der Bürgersteine benutzt werden. Weitere Steine wurden in den Vorgarten der Botschaft gefunden. Die sofort herbeigerufene Polizei konnte der Täter nicht mehr habhaft werden. Botschaft und Konsulat wurden unter Polizeischutz gestellt.

Nach den von der Polizeibehörde angestellten Ermittlungen sind die Urheber des Bombardements in kommunistischen Kreisen zu suchen. Es soll sich um eine Demonstration gegen die Beurteilung italienischer Kommunisten handeln.

Badstieber sagt aus.

Die Beweisaufnahme in Moskau. — Das unmögliche Gefängnisreglement. — Vollständiges Vergehen der Sachverständigen.

Die gestern im Schacht-Prozess in Moskau vernommenen Angeklagten äußerten sich sämtlich anerkennend über die deutschen Maschinen des Domesgebietes. Ingenieur Kusma hat sich erfolgreich verteidigt und jedem Kreuzverhör standgehalten. Die Sachverständigen haben vollständig verlagert; setzte man doch dem sachkundigen Urteil Kusmas das Gutachten eines „Sachverständigen“ entgegen, der gerade sein Unverständnisstudium beendet hatte! Der deutsche „Angeklagte“ Badstieber, der in der Voruntersuchung behauptet hatte, eine deutsche Firma habe dem Mitangeklagten Kusma

2500 Rubel Edmiegelder

bezahlen wollen, erklärte, als er Kusma gegenübergestellt wurde, diesen nicht zu kennen. Das Kreuzverhör ergab, daß Badstieber den Ingenieur Kusma mit einem gar nicht im Domesgebiet, sondern im Stalinbezirk arbeitenden Ingenieur verwechselt hatte. Anlässlich der von dem Verteidiger beantragten Beweise über die Leistung der Maschinen der Firma Knapp stellte der Vorsitzende fest, daß nur ein etwaiges Vergehen Badstiebers zur Verhandlung stünde; die Firma selbst habe mit der Anklage nichts zu tun!

Das Gefängnisreglement, bei dem die angeklagten Deutschen sich mit etwa fünf Stunden Schlaf begnügen müssen, ist bisher trotz der energischen Vorstellungen der deutschen Botschaft nicht geändert worden. Ferner muß beachtet werden, daß die Deutschen immer noch nicht im Besitze einer Uebersetzung der Anklageschrift sind.

Einigung über St. Gotthard.

Der Völkerbundrat beschließt eine Zusatzentscheidung zum Bericht des Dreierkomitees.

Der Völkerbundrat beschloß sich am Donnerstag erneut in einer Geheim Sitzung mit dem Bericht des Dreierauschusses über den litauisch-ungarischen Waffenstillstand von St. Gotthard und mit der Frage der Erweiterung der Machtbefugnisse des Völkerbundrates. Die Beratungen erstreckten sich über eine Stunde und führten zu einer Einigung in dem Sinne, daß der Rat in einer Entschließung sein Bedauern über den verunglückten Waffenstillstand ausdrücken wird. Ferner einigte man sich über einige Veränderungen in dem Bericht über die Befugnisse des Völkerbundrates. Trotz der Veränderungen bleibt irgend ein Exekutivrecht des Völkerbundrates auch fernerhin ausgeschlossen.

Am Vortage hatte der Völkerbundrat auch die Debatte über die polnisch-litauischen Beziehungen zum Abschluß gebracht.

Litauen hat eine Niederlage

zu verzeichnen. Woltemaras hat zwar einen ihm bedenklich erscheinenden Antrag Chamberlains zu Fall gebracht, jedoch nicht verhindern können, daß Chamberlain darauf einen zwar keine Einstimmigkeit erfordernden, dafür aber viel weiter gehenden Antrag einbrachte, der die polnisch-litauische Frage in ihrer Gesamtheit auf die Tagesordnung der Septemberversammlung fest!

Politische Rundschau.

— Berlin, den 8. Juni 1928.

Der deutsche Gesandte in Bern unterzeichnete ein Abkommen über die Vollstreckung der im Auslande erzwungenen Schiedsprüfungen.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat sich durch den Hinweis auf fünf landwirtschaftlichen Abgeordneten auf eine Mitteldeputierung von 78 erhöht. Es handelt sich um drei auf der Liste des Württembergischen Bauern- und Weingärtnerbundes gewählte Abgeordnete und um zwei Abgeordnete des Sächsischen Landvolks.

Gesundungsurlaub Stresemanns. Das Befinden des Reichsaußenministers Dr. Stresemann hat sich soweit gebessert, daß er sich bereits einige Zeit im Garten seines Ministeriums ergehen kann. Dr. Stresemann wird Mitte des Monats einen Gesundungsurlaub antreten, den er innerhalb Deutschlands verbringen will.

Die Toten schweigen nicht . . .

11 Roman von Pola Stein.
Dülbinger, der von den Zeichnungen außerordentlich begeistert ist, hat Herbert eingeladen, sein Gast zu sein. Die beiden werden großes Gefallen aneinander finden, denke ich.
„Herz Ruperto ist ein Kindheitsfreund von dir, Crif, nicht wahr?“
„Ja, wir waren Klassenkameraden und Freunde. Später trafen wir uns in Wänden während unserer Studienzeiten. Wir gehörten zum gleichen akademischen Verein, hatten ziemlich den gleichen Freundeskreis.“
„Dann kam der Krieg. Wir trafen uns in Flandern, blieben dort lange Zeit Kameraden in den schrecklichsten Wochen. Verwundungen, die erst ihn, später mich für eine Weile vom Kriegsschauplatz abriefen, brachten uns auseinander. Aber immer begegneten wir uns.“
Gleich nach Beendigung des Krieges führte ein glücklicher Zufall mich mit Renate zusammen. Von da an wurde mir das Leben leicht, du weißt es ja, Elena. Ich benachrichtigte Herbert von meiner Heirat. Und als wir auf unserer Hochzeitsreise München berührten, waren wir einen Tag mit ihm zusammen. Er gefiel Renate damals sehr gut.“
„Ich erinnere mich“, sagte das Mädchen. „Jetzt fällt es mir ein, Renate hat mir von deinem Freunde erzählt.“
„Er wird auch dir gefallen“, meinte Crif. „Paras neue Bekanntschaft, Herbert, Hermann Dülbinger und unsere alten Freunde, sollen nun endlich wieder Leben in unser Haus bringen. Zwischen erziehen es mir in der letzten Zeit hier bei uns fill wie in einer Gruft. Erdrückend. Und das ertrage ich nicht, Elena. Ich muß

Aus Stadt und Land.

Wieder ein Leihhaus-Standal in Berlin. Die Kriminalpolizei hat die Inhaberin des Leihhauses Mag. Kaiser, Frau Hedwig Kaiser, Rudower Straße 1 in Berlin, sowie einen gewissen Neumann und einen Bekannten der Frau Kaiser namens Jakob beschlagnahmt. Frau Kaiser hatte erhebliche Darlehen aufgenommen. Auf Grund verhängener Verträge, nach welchen Frau H. die aufgenommenen Darlehen für persönliche Kredite verbraucht haben sollte, beschlagnahmte sich der Reichsverband der Pfandleihende Darlehensgeber mit der Angelegenheit. Dieser erkaufte Anzüge gegen Frau H., die die drei Verhaftungen zur Folge hatte. Dedung für die Darlehen soll nicht vorhanden sein. Außerdem hat Frau Kaiser die von ihr beschlagnahmten Pfänder wieder veräußert.

Die Tannen werden nie alt. Ein Handwerker, der über 1600 Mark bei sich hatte, ließ sich in der Gegend des Schleifens Bahnhofs in Berlin von unbekanntem jungen Burshen überreden, mit ihnen in ein Lokal zu gehen. Dort zeigte der Meister mit seinem neuen Bekannten. Auf dem Heimwege wurde er dann von ihnen überfallen, zu Boden geschlagen und seiner Brieftasche beraubt. Der Ueberfallene konnte die Räuber so genau beschreiben, daß die Kriminalpolizei ihnen bereits auf der Spur ist.

Arbeitsunlust einer geisteskranken Mutter. In Berlin verlor die geisteschwache 30 Jahre alte Frau Marie Preuß, ihre fünf Kinder in die Spree zu werfen. Während es ihr tatsächlich gelang, zwei einhalb und zwei Jahre alte Kinder hinabzuschützen, konnte sie im letzten Moment von Passanten daran verhindert werden, auch die übrigen Kinder über das Brückengeländer zu werfen. Die beiden Kinder wurden noch lebend geboren und samt den anderen drei Kindern im Waisenhaus untergebracht. Die geistesgestörte Mutter fand in der Rekonvaleszenz der Charité Aufnahme.

Die Vernichtung des Hamburger Hoagens. Der Abtransport der Hamburger Hoagsenvorräte zum Zwecke ihrer Verwertung ins Meer ist im Gange. Um das Gas auf das betreffende Schiff zu bringen, wurde es in zwei neue Kesselwagen der Reichsbahn umgepumpt. Die kleinen Stahlflaschen dagegen sind bereits mit Hilfe von Pionieren der Reichswehr auf den für sie bestimmten Weidweg gebracht worden. Wie bekannt wird, ist in Harburg wieder ein neuer Kranter ins Krankenhaus eingeliefert worden, bei dem sich erst jetzt Vergiftungserscheinungen bemerkbar gemacht haben.

Der Luftdienst Breslau-Stettin. Ursprünglich war beabsichtigt, den Betrieb auf der Fluglinie Breslau-Stettin am 4. Juni aufzunehmen. Infolge der bisher ungünstigen Witterung, die den Verkehr nach den Stettenern außerordentlich beeinträchtigt, ist die Inbetriebnahme der Strecke bis zum 30. Juni ausgesetzt worden. Von diesem Zeitpunkt an wird die Linie Montag, Mittwoch und Freitag in der Richtung Breslau-Stettin, Dienstag, Donnerstag und Sonnabends in der Richtung Stettin-Breslau besolagen werden. Die Flugdauer beträgt 2 1/2 Stunden.

Feuer auf dem Thorer Artilleriechießplatz. Durch Schärfschießungen auf dem Artilleriechießplatz bei Thoren brach in den dem Schießplatz angrenzenden Kiefernwaldungen ein Brand aus, der sich schnell ausbreitete. Zur Eindämmung des Feuers mußte eine große polnische Militärabteilung eingreifen, die zwei Tage ununterbrochen arbeitete. Im ganzen sind etwa 70 Morgen 80jähriger Buchwalde niedergebrannt. Der Schaden ist außerordentlich groß.

Eine Wahnvision. Ein Einwohner des polnischen Dorfes Suchowola hat in einem Wahnvisionen-anfall sein siebenjähriges Schwefelchen und sein fünfjähriges Brüderchen in den Dorfbrunnen gestürzt. Er selbst sprang dann in die Tiefe nach. Von dem furchtbaren Vorfalle haben die Dorfbewohner erst zwei Tage später durch Erzählungen herumstehender Kinder Nachricht erhalten. Aus dem Brunnen wurden dann die drei Leichen herausgezogen.

Der „Eiserne Luftak“ liegt. Der Berliner Drohflieger Gustav Hartmann war von der Deutschen Luftkammer der Fernman-Kette zu einem Tee in den Räumen der Empfangshalle des Flugplatzes Le Bourget bei Paris eingeladen worden. Im Anschluß daran befiel der „Eiserne Luftak“ einen heftigen von Berlin angekommenen Junkers-Flugzeug, und unternahm einen Hundflug über Paris. Luftak erklärte

nach dem Flug, er wolle doch lieber mit seiner Drohflieger nach Berlin zurückfliegen.

Wilkins will zum Südpol. Die Volkstieger Wilkins und Gieson sind von Inverdemar kommend, im Flugzeug in London eingetroffen. Wilkins erklärte, er beabsichtige, im November d. J. einen Flug über den Südpol zu unternehmen, bei dem etwa 4000 Kilometer des Fluges über bisher unerforschten Gebieten führen werden.

Die Bremenflieger nehmen Abschied von dem Nord. Die Bremenflieger Gaben in New York am Bord des Norddamfers „Columbus“ dem hiesigen Empfangskomitee und der Presse ein Abschiedsessen, bei dem sie der Hoffnung Ausdruck gaben, daß die Flug die Freundschaft zwischen den Völkern gefördert habe. Vielleicht sei es ihnen begünstigt, einmal als Privatleute nach America zurückzukehren.

Banditen überfallen einen Zeitungsbetrieb. Die Bevölkerung von Detroit in den Vereinigten Staaten wurde durch einen sensationellen Banditenüberfall auf ein Zeitungsgebäude in Aufregung versetzt. Sechs Banditen drangen in das Gebäude ein. Sie hielten die Anwesenden, etwa 150 Personen, nach Angehörte der Zeitung, in Schach und raubten 65000 Dollar, worauf sie entflohen. Einen Teil des Geldes verloren sie auf der Flucht aus dem Gebäude. Später während des Feuergefechts mit der sie verfolgenden Polizei auf der Straße. Bei der Schießerei wurde ein Polizeibeamter verletzt. Den Banditen gelang es, in dem lebhaften Straßenverkehr zu verschwinden, ohne daß die von der Polizei ihnen nachgesehenen Schiffe sie erreicht hätten.

Die amerikanische Presse und die Prohibition. In einem der letzten Alkoholsmuggel-Prozesse in Washington war gegen die Angeklagten Beweismaterial vorgebracht worden, das durch Höheren privater Telephonegespräche beschafft worden war. Der Oberste Gerichtshof hat mit fünf gegen vier Stimmen dieses Verfahren für zulässig erklärt, eine Entscheidung, die den scharfen Widerspruch der beiden polstischen Parteien des Landes hervorgerufen hat. Die Presse stimmt allgemein den beiden Richtern zu, die gegen die fragliche Entscheidung gestimmt und erklärt hatten, sie verstoße gegen den Geist der Verfassung und gebe der Regierung die Möglichkeit unter Mißbrauch von Befehlsmitteln, die erst nach der Schaffung der Verfassung erfinden und deshalb nicht ausdrücklich in ihr erwähnt seien, die individuelle Freiheit der Staatsbürger in Zukunft immer mehr einzuschnüren.

Wieder Nierenerschwemmungen in Nordamerika. Ein fünf Tage anhaltender Regenfall hat in Nordamerika erneut riesige Ueberschwemmungen verursacht. In den Staaten Alabama, Mississippi und Louisiana stehen viele Dörfer unter Wasser. Die Geschädigten belaufen sich auf viele hunderttausend Dollar. Früher wurde der Verkauf von fünf Wärschnecken gemeldet. Vier Eisenbahnlinien wurden durch das Hochwasser gezwungen, vorübergehend ihren Betrieb einzustellen.

Neue Nachrichten.

- * Vor dem Schlichtergericht in Frankfurt a. O. begann der Prozess gegen den Transportarbeiter Heinrich Brundt aus Berlin, der am 14. September vorigen Jahres den Mühlentorbrücker Märker in Glienitz, Kreis Beeskow-Storkow, in seiner Mühle erschossen hatte.
- * In der Wohnung eines Postinspektors in Nürnberg burg bei Wänden haben sich dessen 17 Jahre alter Sohn und der gleichaltrige Freund mit Gas vergiftet.
- * In der Ortschaft Gieslau bei Danzig brach ein Brand aus, der sich bei dem herrschenden Sturm nach außen dehnte und in kurzer Zeit acht Gehöfte, darunter die Wärschnecke, vernichtete.
- * Bei Aufräumarbeiten in Bulgarien ist bei einem Ueberschwemmung ein Flugzeug abgestürzt. Die beiden Piloten wurden getötet.
- * Auf der Untergrundbahn von Pozzuoli bei Neapel fuhr ein Zug infolge falscher Weichenstellung gegen eine Mauer. Mehrere Passagiere wurden schwer, einige leicht verletzt.
- * In Nefton (Lancashire), wo ungefähr 10 000 Arbeiter der Baumwollspinnereien ausgeperrt sind, haben weitere 5000 Arbeiter die Kündigung erhalten, die bis 10 Tagen wirksam wird.
- * In Marzalech in Marokko ist eine Markthalle zerstört. Von den acht Personen, die von den Trümmern verschüttet wurden, konnten zwei nur als Leichen geborgen werden.

leben, Lachen, Frohsinn um mich wissen, wenn ich atmen, schaffen, glücklich sein soll.“
Das junge Mädchen antwortete nicht. Aber ihr schönes Gesicht war sehr ernst. Sie erhob sich plötzlich.
„Ich höre ein Auto“, sagte sie und ging zum Fenster.
„Das wird Papa sein.“
Erif trat neben sie. Sie sahen des Kommerzienrats hohe Gestalt dem Wagen entziehen und mit schnellen, elastischen Schritten sich dem Hause nähern.
Viertes Kapitel.
Kommerzienrat Fabrizius trat wenige Minuten später zu seinen Kindern ins Zimmer und begrüßte sie herzlich.
„Gut Elena dir von dem Besuch erzählt, den wir heute abend erwarten, Crif?“
„Das hat sie, Papa, und ich freue mich darauf, einen neuen, interessanten Menschen kennen zu lernen. Findest du nicht auch, daß wir gar zu still leben, das es Zeit wird, unserem alten Verkehr, der Geselligkeit, dem Frohsinn wieder unsere Porten zu öffnen?“
„Für dich ganz gewiß, Crif“, meinte der Kommerzienrat sinnend. „Für einen Künstler ist ja dies alles, was du entbehrest, Daseinsnotwendigkeit. Und für Lenas Jugend wohl auch.“
„Ich entbehre das alles bisher nicht“, sagte das junge Mädchen.
„Vielleicht nicht bemerkt“, erwiderte Crif schnell, „aber auch für Elena wird es höchste Zeit, daß sie wieder lachen lernt. Wir haben inzwischen übrigens eine bedeutsame Ausfrage gehabt, lieber Papa. Elena und ich haben beschlossen, in drei Monaten zu heiraten.“
„Wirklich?“ Fabrizius schien sehr bewegt. Er zog Elena in seine Arme und küßte sie. Er fühlte ihr Zittern, sah ihre Starre. „Du erfüllst den letzten Willen unserer geliebten Renate“, sagte er leise. „Bisher auctest du dich

mit allerlei Grübeleien herum, mein Liebling. Glaube mir, alles wird anders, besser werden, wenn du Crif's Frau bist. Die Welt wird dann plötzlich ein neues Gesicht bekommen, das Dasein dir wieder schöner erscheinen. Dieser Zwischenzustand ist für euch beide nicht gut, Kinder. Es ist richtig, daß Crif auf baldige Heirat drängt.“
„Aber eine offizielle Verlobung möchte ich nicht“, sagte das junge Mädchen. „Dorhin hast du mich überumwipelt, Crif, und ich habe dir nicht widersprochen. Aber inzwischen habe ich mir alles noch einmal überlegt. Ich will keine Verlobungs-, keine Hochzeitsfeier. Ich würde beides gleichmüßig in unserem Falle, ja, mehr als das, gleichmüßig empfinden. Wir wollen in aller Stille heiraten, Crif, ohne Fest, nur im allerintimsten, intimsten Kreis. Und unsere Verlobung überhaupt nicht proklamieren. Einmal Tages zeigen wir eben unsere vollkommene Vernachlässigung an, machen eine Reise, und wenn wir wiederkommen, finden unsere Freunde uns als Mann und Frau.“
Der junge Maler machte ein sehr enttäuschtes Gesicht. Ihn waren Feste, die er wunderbar zu arrangieren verstand, Freund und Glanz Verbindungen für ein glückliches Leben. Und ein so großer, entscheidender Tag sollte ganz in der Stille vorübergehen?
„Ich finde deine Ideen schrecklich, Elena“, sagte er vor sich hin.
„Aber ich verstehe dich nicht“, rief sie heraus. „Ich begreife nicht, daß du ein lautes Fest, Lachen und Weinen für diesen Tag planen kannst. Der Gedanke an Renate . . .“
Sie brach ab, denn Tränen erstickten ihre Stimme. Ohne ein weiteres Wort verließ sie schnell das Zimmer. Denn sie fühlte, sie würde ihr Schicksal nicht länger zurückhalten können und wollte vor Vater und Bruder nicht weinen.

(Fortsetzung folgt)

Schlusssdienst.

Schweres Explosionsunglück in Berlin-Lichterfelde.

Berlin, 8. Juni. In Lichterfelde explodiert im Hause eines Schlächtereimessers aus bisher unbekanntem Gründen eine Ammonial-Nitratladung. Die Verletzungen waren grauenhaft. Fünf Personen wurden verletzt.

Strafanträge im Prozeß Kaufmann-Casparv-Belger.

Berlin, 8. Juni. In dem Zivilverfahren gegen Kaufmann-Casparv-Belger beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Belger einen Haftbefehl, gegen den Affessor bei der Staatsanwaltschaft Dr. Casparv einen Haftbefehl und 200 Mark Geldstrafe und gegen den Affessor bei der Staatsanwaltschaft Kaufmann Dienstreueklaffung.

Unterstaatssekretär a. D. Goehre 4.

Berlin, den 8. Juni. Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Paul Goehre ist im Alter von 65. Lebensjahre gestorben. Ursprunglich war er Arbeiter, wurde er später Fabrikarbeiter in Sachsen. Die Lage der Arbeiterklasse aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Im 1900 wurde Goehre zweites Mitglied der von Friedrich Naumann gegründeten Nationalsozialisten Partei. Bei Kriegsausbruch ging er 50-jährige freiwillig zu den Fahnen. Nach der Revolution berief ihn die Regierung nach vorübergehender Tätigkeit im Kriegsministerium als Unterstaatssekretär in das preussische Staatsministerium.

Der Morbiprozess in Neustrelitz.

Neustrelitz, 8. Juni. Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurden die recht komplizierten Verhältnisse des Prozesses besprochen, darunter ein Versicherungsantrag, demzufolge der Knecht Wobde mit 50 000 Mark versichert war. Die Summe sollte bei Tod durch Unfall verdoppelt werden. Der Angeklagte gab an, die Versicherungsschuldnisse getätigt zu haben, um dann die Polizei belügen zu lassen.

Der Kolmarer Prozeß freigesprochen, in Straßburg wegen Spionage verurteilt.

Paris, 8. Juni. Wie aus Straßburg gemeldet wird, wurde heute das Urteil gegen die drei Spionagebeschuldigten Antoninisten Baumann und Köhler, der im Kolmarer Prozeß freigesprochen worden war, gefällt. Das Urteil lautet auf je 8 Monate Gefängnis, 300 Franken Geldstrafe und 5 Jahre Waffenhaltungsverbot. Außerdem wurden ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verweigert. — Die Verhandlung fand hinter verschlossenen Türen statt.

Aus Nah und Fern.

Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Geschäftsleitung stets willkommen.

Elkfleth, den 9. Juni 1928.

Tages-Feiger.

Aufgang: 4 Uhr 5 Min. — Ostuntergang: 8 Uhr 48 Min.

Schwefelwasser:

6.00 Uhr Vorm. — 6.10 Uhr Nachm.
10. Juni: 6.50 Uhr Vorm. — 7.00 Uhr Nachm.
11. Juni: 7.30 Uhr Vorm. — 7.40 Uhr Nachm.

Die Geschäfte dürfen am Sonntag, dem 10. Juni, aus Anlaß der Flottenschau, von vormittags 9 bis 9 1/2 Uhr und von 11 1/2 vormittags bis 3 Uhr nachmittags geöffnet sein.

Flottenschau. Zur Unterbringung der Gäste und erfreulicherweise aus allen Kreisen der Bevölkerung bereitwilligst Quartiere, teils unentgeltlich, teils gegen Vergütung, zur Verfügung gestellt worden. Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, weist der Segelclub "Weserstrand" darauf hin, daß im allgemeinen ein Quartierpreis von 2.50 bis 3.00 — pro Bett einschl. Morgenkaffee — angemessen und ausreichend gelten darf.

Steuer vom bebauten Grundbesitz. Auf die Befristung des Katasteramtes Vake in der heutigen Ausgabe betreff. die Auslegung der Listen der Grundbesitzer wird noch besonders hingewiesen.

Tivoli-Lichtspiele. Sonntag gelang das Gewissen der Männer, 6 Akte, mit Norma als Madrigal in der Hauptrolle, zur Vorführung. Polly heißt die Hauptdarstellerin in einem zweiklassigen Londoner Theater. Sie hat zwei Bewunderer: Tom Robinson, ein Buchmacher, und Leonard St. Aubyns, der Sohn eines reichen Engländers, der sie heimlich heiratet hat, nachdem sein Vater ihn entsetzt, mit Polly nach Monto Carlo fährt, und dort den Rest seines Geldes verliert. Während sie in Monto Carlo sind, beginnt St. Aubyns eine Freundschaft mit einer englischen Aristokratin Lady Hamilton. Er lehrt ohne Polly nach England zurück, stirbt aber nach kurzer Zeit. Nach ihres Mannes Tode arbeitet Polly für eine englische Familie in Marseille, die sich Geld erwerben muß, um mit ihrem Baby nach Amerika auszuwandern zu können. Sie wird jedoch betrogen und betritt vollkommen verzweifelt durch Zufall ein Café, dessen Besitzerin sich ihrer liebevoll annimmt. In diesem Café singt sie, um sich und ihr Baby ernähren zu können. Der englische Herr hat der alte St. Aubyns ihre Spur gefunden und verurteilt, das Baby in seine Gewalt zu bekommen. Eine gute alte englische Dame, die sich Polly Pearl's angenommen hat, schmuggelt das Kind aus dem Café und nimmt es mit sich nach England, wo sie es wie einen eigenen Sohn aufzieht. Die Besitzerin des Cafés entdeckt Polly nach ihrem Tode eine größere Summe, die sie in der Lage verleiht, sich ein ähnliches Café in Havre einzurichten zu können. — Jahre vergehen, der Krieg ist beendet. Eines Abends betreten zwei ehemalige englische Soldaten das Café. Es kommt zu einem Streit, der sich auflöst. Einer der Soldaten stürzt zusammen, Polly entsetzt, daß der, der den Totschlag begangen hat, der Sohn ist. Sie ermöglicht es dem Jungen, zu entfliehen und nach Amerika einzufahren. — Im Programm: "Der Woyzeck" und "Zirkuskind", ein Film in 6 Akten. — Sonntag, 10. Juni, 3 Uhr: Jugend-Vorstellung.

§ Zum bevorstehenden Bundeskriegertag in Cloppenburg dürfte es interessieren, daß das erste der bisherigen 47 Bundeskriegertage am 16. August 1874 in Wilhelmshaven abgehalten wurde. Den Grund für das Kriegervereinigen in Oldenburger Lande legten etwa 20 Krieger, die am 16. August 1871 in Oldenburg zusammen gekommen waren, um den Jahrestag der Schlacht von Mars-la-Tour mit einander zu begehen. Sie beschloßen, einen Kampfgemeinschaft Oldenburg ins Leben zu rufen. Ihrem Beispiele folgten Kriegsteilnehmer in Delmenhorst, Brake und Barel. Am 26. Oktober 1873 wurde in einer Vertreterversammlung dieser Vereine in Oldenburg der Oldenburger Kriegerbund gegründet und zugleich wurden die Satzungen festgelegt. Dann entstanden Vereine in Schortens, Auguste-Votel und Jever. Im Juni 1874 war die zweite Vertreterversammlung in Delmenhorst. Sie beschloß die Abhaltung des ersten eingangs erwähnten Bundeskriegertages. Schon 1875 wurde das zweite Fest am 16. August in Brake gefeiert. Tags zuvor war Vertretertag. Auf dem Vertretertag in Barel, im Jahre 1876, wurde der Bundesvorstand gewählt. In den Jahren 1915 bis 1921, also sieben Mal mußte das Bundeskriegertag aufolge des Krieges ausfallen. Festorte waren: Oldenburg viermal, Barel, Brake, Jever, Delmenhorst, Cloppenburg (dieses Mal mitgeredet) Nordenham-Alten, Zofingen, und Bockta je dreimal, Westerbekede, Elsfleth, Bant, Bönning, Rastede und Vohne je zweimal, Wilhelmshaven, Oelgönne, Berne, Bockhorn, Wildeshausen, Rodenkirchen, Osterburg und Blegen je einmal. Leber die Entwicklung des Bundes berichten folgende Zahlen: 1880: 38 Vereine mit 2 618 Mitgliedern, 1890: 77 Vereine mit 6 239 Mitgliedern, 1900: 116 Vereine mit 12 509 Mitgliedern, 1914: 205 Vereine mit 21 470 Mitgliedern, 1927: 212 Vereine mit 23 174 Mitgliedern. Die Landesgruppe Oldenburg der Kriegsbekämpften und Kriegshinterbliebenen des Oldenburger Kriegerbundes umfaßt 15 Gruppen. Die Deutsche Jugendbewegung des Bundes zählt in 69 Gruppen 1 537 Mitglieder.

* Auf dem letzten Verbandsturnfest des Stadlander Turnverbandes in Großenmeer fielen folgende Preise an die Mädchen, Knaben, Frauen und Männer des Elsflether Turnerbundes:

1. Zwölfkampf (Unterstufe): Gregor Hobbe, 5. Preis, 2. Siebenkampf (Jugendturner): Hans Mehrens, 7. Preis, 3. Sechskampf (Männer): Karl Jaeschke, 2. Preis, 4. Siebenkampf Turnerinnen (Oberstufe): Grete Bradt, 4. Preis, Marie Kapels, 9. Preis, 5. Siebenkampf Turnerinnen (Jugendturnerinnen): Fernine Saglob, 5. Preis, Gerda Schröder, 10. Preis, Hanna Lübbens, 14. Preis, Gerda Vatermann, 15. Preis, Germa Fiedler, 17. Preis, Ulla Hilbrandt, 19. Preis, Wilma Burmeister, 19. Preis, 6. Fünftkampf (Mädchen): Wilma Saglob, 1. Preis, Margot Bergen, 6. Preis, Notraud Reide, 12. Preis, Annemare Anders, 13. Preis, Frieda Grimmeilshuizen, 15. Preis, Grete Zensfeldt, 15. Preis, Annelle Walten, 15. Preis, Grete zu Büttel, 15. Preis, Käthe Wehlmer, 17. Preis, Selene Kerfow, 17. Preis, Christa Bergen, 17. Preis, Grete Wehlmer, 18. Preis, Ruth Zimmmer, 18. Preis.

Die Sieger von der Knabenabteilung werden im nächsten Blatt veröffentlicht, da die Liste noch nicht vollständig vorliegt.

* Nach unbestätigten Mitteilungen aus beteiligten Kreisen sind Beitreibungen im Gange, die darauf abzielen, die drei Splitterparteien: Nationalsozialisten, Landvolk-Partei, Wirtschaftspartei, die im Oldenburger Landtag zusammen 8 Abgeordnete haben, zu einer Fraktion zusammen zu schließen. Diese Fraktion soll gegen bestimmte Zusicherungen bereit sein, die jetzige Regierung zu stützen und ihr eine Mehrheit zu verschaffen. Worin diese Bedingungen bestehen, darüber ist nichts zu erfahren, wie überhaupt die ganzen Verfassungen in dieser Richtung bisher noch wenig glaubwürdig klingen.

* Warnung vor Verbreitung von Gerüchten. Die Industrie- und Handelskammer schreibt uns: Es sind in letzter Zeit wieder in außerordentlich starkem Umfang in Stadt und Land Gerüchte über Zahlungsschwierigkeiten, bevorstehende Kontur, eingeleitete Vergleichsverfahren und dergl. von Firmen in Umlauf, die sich bei näherer Nachprüfung als durchaus haltlos erweisen. Die Industrie- und Handelskammer warnt dringend vor der Verbreitung derartiger Gerüchte, da der Verbreiter wegen etwaiger Geschäftsschädigung zur Schadensersatzleistung herangezogen werden kann.

* Die Nordwestdeutsche Versicherungsanstalt A. G. und Mitteldeutsche Lebensversicherungsgesellschaft am 14. Mai d. J. in Hamburg ihre diesjährige Hauptversammlung unter Leitung des Vorstehenden des Aufsichtsrates, des Senators Hirsch, ab. Außer den aus dem Geschäftsgebiet zusammengetretenen Mitgliedervertretern nahmen als Vertreter der Organisationen an den Verhandlungen teil: für die im Niedersächsischen Kammertag zusammengefaßten Handwerks- und Gewerbetreibenden die Gewerbetreibenden Hamburg, die Handwerkskammer Harburg, die Handwerkskammer Hannover sowie die in diesem Jahre stimmberechtigten Kammer Altona, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg und Schwerin und ferner die Detailistenkammer Hamburg, für die berufsständischen

Organisationen die Vertreter des Nordwestdeutschen, des Mitteldeutschen Handwerkerbundes und der Handwerkervereinigung Mecklenburgs G. B. Das Ergebnis in der Krankenversicherungs-Versicherung ist wesentlich günstiger als das des Vorjahres gewesen, jedoch ist der Vermaltungsmöglichkeit war, eine ausreichende Schadenreserve (650 000.— für unerledigte Krankheitsfälle des Vorjahres zu legen und trotzdem noch einen Ueberschuß von M. 36 800.— zu erzielen. Der Mitgliederbestand der Nordwestdeutschen Versicherungsanstalt betrug am Ende des Jahres 1927 insgesamt 264 786 Personen. Die Beitragseinnahme betrug 9 345 580 M. Für Krankheits- und Sterbefälle sind 7 462 632.56 M. ausgezahlt worden. Im Verhältnis zur Beitragseinnahme machten die Leistungen der Anstalt einschließlich Schadenreserve 84,93% aus. Bemerkenswert war in dem Bericht, daß die Verwaltungskosten seit 1924 von Jahr zu Jahr zurückgegangen sind, (von 18,17% im Jahre 24 auf 12,78% im Jahre 1927). Nach dem von der Hauptversammlung genehmigten Abschluß für 1927 hat sich die Tochteranstalt, die Mitteldeutsche Lebensversicherung, im Berichtsjahr 1927 außerordentlich günstig entwickelt. Der Kapital-Versicherungsbestand erhöhte sich um 26 260 661 auf 55 864 584 Mark und die Pensionsversicherungen auf 3 574 Stk. mit 1 204 201,30 M. Jahresrente. Die Beitragseinnahme betrug 2 319 151,22 M. Der Sterblichkeitsverlauf war ein sehr günstiger, er betrug nur 38% des rechnungsmäßigen. Der Gewinnreserve der Versicherten sollen aus dem erzielten Ueberschuß M. 210 504,40 zugeführt werden, die damit auf M. 397 504,40 anwächst.

* Oldenburg, 7. Juni 1928. Zentralviehmarkt. Amtlicher Marktbericht. Ferkel- und Schweinemarkt. Auftrieb: insgesamt 722 Tiere, nämlich 689 Ferkel und 33 Läuferchweine.

Es folgten das Stück der Durchschnittsqualität: Ferkel, bis 6 Wochen alt 17—20 RM Ferkel, 6—8 Wochen alt 20—24 " Ferkel, 8—10 Wochen alt 24—28 " Es folgten das Stück Lebendgewicht nach Marktgewicht: Ausgelauchte, beste Ferkel 0,90—1,00 RM Läuferchweine bis 70 Pfund schwer 0,70—0,80 " Beste Tiere aller Gattungen wurden über, geringere unter Notiz bezahlt. Marktverlauf: Leicht belebt und geräumt. Nächster Ferkel- und Schweinemarkt: Donnerstag, den 14. Juni 1928.

§ Oldenburg. Als Geschworene für die am 2. Juli beginnende Schwurgerichtsperiode sind folgende Herren bestimmt worden: 1. Grever, Louis, Kolon, Ahldenorf bei Damme, 2. Meinen, Franz, Versicherungsbeamter, Oldenburg, 3. Arkenstette, Bernhard, Jeller, Elmloge bei Bockta, 4. Krodde, Heinrich, Wirt, Delmenhorst, 5. Schröder, Diederich, Maschinerbauer, Wildeshausen, 6. Branten, Franz, Landwirt in Funkenburg, bei Burghane. Diese sechs Geschworenen werden gemeinsam mit drei Juristen über alle vorliegenden Fälle, auch über das "Strafmaß", zu urteilen haben.

* Sandhatten. Durch Fahrlässigkeit von Stadtlungens wäre beinahe ein großer Waldbrand entzündet. Drei Oldenburger Jungen hatten auf einer Wanderung hier in einer Scheune übernachtet und dann auf einer Seifschneide nördlich des Dorfes abgedocht. Sie sind dann fortgegangen, ohne das Feuer ganz gelöscht zu haben. Der scharfe Wind blies es wieder an und trieb es weiter; in kurzer Zeit stand eine Fuhrer- und Hebeschneide des Landmannes Barfemeyer in Flammen, mächtige Rauchwolken emporswirbelnd. Den vereinten Anstrengungen der hiesigen und Hatter Feuerwehre und der Einwohnerschaft gelang es, im letzten Augenblick des Feuers Herr zu werden, als es drohte, auf den staatlungen Rieseneiswald der Oldenberge überzuspringen. Wieder eine Warnung, die Jugend nicht ohne zuverlässige Führung wandern zu lassen.

* Lemwerder. Die Aufspülung der Sandmengen, die bei der Wehervertiefung gewonnen werden, hat auf der Strecke zwischen Lemwerder und Deichshausen vorläufig aufgehört. Da diese Aufspülungen zum größten Teil mit einer 20 Zentimeter tiefen Baudeckschicht bedeckt wurden, konnten Sandverwehungen nicht mehr vorkommen. Große Teile dieser mehr als 100 Taster großen Fläche sind mit Getreide und Gartenfrüchten bestellt, die anscheinend gut gedeihen. Etwas weiter südlich, an der gegenüberliegenden Seite, werden augenblicklich mächtige Flächen des sogenannten Blocklandes mit Sand bis in Deichhöhe bedeckt. Wahrscheinlich werden hier in nicht langer Zeit große Ansiedlungen entstehen. An der Oldenburger Seite, bei Alteneich, wird auch noch viel verändert. Nachdem das nördliche Stück der vor circa 30 Jahren kanalisiert kleinen Ochtum und die Mündung der großen Ochtum zugebaggert worden sind, kommt jetzt auch noch der südliche Teil, von Deichshausen bis Alteneich, daran. Nur ein etwa 100 Meter langes Stück, das die Verbindung mit dem Stichkanal zur Weher und Ollen herstellt, bleibt erhalten. Damit sind die Bewohner dieser Dörfer, die früher regen Fischfang in der großen und kleinen Ochtum trieben und die ihre Waren mit Ruderbooten von und nach Begeßel und Bremen brachten, vollkommen vom Wasser abgeschnitten. Von der Weher sind sie dann stellenweise circa 2 Kilometer entfernt. Damit die Torfschiffe, die vom Teufelsmoor kommen, noch anlegen können, wird für Alteneich an der Weher eine Anlegestelle errichtet. Die Bewohner des ganzen Deichstrichs bedauern diese Veränderung sehr, denn für viele bedeutet sie eine Umstellung ihrer ganzen Lebensgewohnheiten. Alle Ruder- und sonstigen Boote müssen verkauft werden, weil für sie kein Wasser mehr vorhanden ist. So ruft die Wehervertiefung an den Ufern der Weher tief einschneidende Veränderungen hervor, die zum Teil noch gar nicht abzusehen sind. (B. 3.)

* Begeßel. Bremen-Vegelader Fischerei-Gesellschaft, Begeßel. Die Ende 1926 durch Herabsetzung des A.-R. um 300 000 RM auf 1,2 Mill. RM sanftere Gesellschaft erzielte in 1926/27 einen kleinen Gewinn, der zu Abschreibungen benutzt werden soll.

Zur Flottenschau Flaggen heraus

Jedermann ist zu den Veranstaltungen am Sonnabend und Sonntag freundlichst eingeladen. Festabzeichen Nr. 1.

Amt Elsfleth.

Elsfleth, den 8. Juni 1928.

Aus Anlaß der Flottenschau in Elsfleth am Sonntag, dem 10. Juni 1928, wird die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe von vormittags 7 bis 9 1/2 Uhr und von 11 1/2 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags aufgehoben.

W i l m s.

Katasteramt Brake.

Steuer vom bebauten Grundbesitz.

Steuerjahr 1928/29.

Gemäß Ziffer II des Gesetzes für den Landesteil Oldenburg vom 30. Mai 1928, betr. die Abänderung des Gesetzes, betr. die Erhebung einer Steuer vom bebauten Grundbesitz, vom 25. Mai 1927 werden die Listen der

Friedensmieten

fämtlicher Gemeinden der Amtsbezirke Brake und Elsfleth vom 8. Juni 1928 bis zum 15. Juni 1928 einschließlich auf dem Katasteramt Brake zur Einsicht der beteiligten Gebäudeeigentümer ausgelegt.

Etwaige Einsprüche sind innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach Ablauf des 15. Juni 1928 schriftlich oder zur Niederschrift beim Katasteramt vorzubringen.

Brake i. O., den 7. Juni 1928.

S c h m e d e s.

Aufforderung zur Einfindung von Vorschlagslisten zum Verwaltungsausschuß des künftigen Arbeitsamtes Delmenhorst

Im Auftrage des Prääsidenten des Landesarbeitsamtes Niederachsen werden die für den Bezirk des künftigen Arbeitsamtes Delmenhorst zuständigen wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer hiermit aufgefordert, mir

bis spätestens 20. d. M.

ihre Vorschlagslisten zum Verwaltungsausschuß des Arbeitsamtes einzuliefern. Der Bezirk des Arbeitsamtes wird Stadt und Amt Delmenhorst, die Lemter Butjadingen (ohne die Stadt Nordenham), Brake und Elsfleth umfassen. Die Zahl der für jede Gruppe des Verwaltungsausschusses (Arbeitgeber, Arbeitnehmer und öffentliche Körperschaften) zu bestellenden Mitglieder ist gem. § 5 A. V. A. V. G. für das Arbeitsamt Delmenhorst auf je 5 Beisitzer und 5 Stellvertreter festgesetzt worden.

Jede Vorschlagsliste muß auf Arbeitgeberseite die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer, auf Arbeitnehmerseite die Zahl der Mitglieder enthalten, die der vorschlagenden wirtschaftlichen Vereinigung im Bezirke des Arbeitsamtes angehören. Nur wenn die wirtschaftlichen Vereinigungen sich auf je eine gemeinsame Liste einigen, kann auf diese Zahlenangaben verzichtet werden.

Auf Arbeitnehmerseite muß gem. § 5 Abs. 1 A. V. A. V. G. mindestens ein Angestellter vorgeschlagen werden.

Ebenso sollen gemäß § 14 Frauen vertreten sein. Vorschlägen dürfen nur Reichsangehörige werden, die mindestens 24 Jahre alt und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Sie müssen seit mindestens 6 Monaten im Bezirk des Arbeitsamtes wohnen oder regelmäßig tätig sein. Als Arbeitgeberbesitzer darf nur vorgeschlagen werden, wer regelmäßig wenigstens einen Arbeitnehmer beschäftigt oder Vertreter einer wirtschaftlichen Vereinigung von Arbeitgebern ist. Als Arbeitnehmerbesitzer darf nur vorgeschlagen werden, wer regelmäßig als Arbeitnehmer tätig oder Vertreter einer wirtschaftlichen Vereinigung von Arbeitnehmern ist.

Der kommissarische Vorsitzende
Jordan.

Kleingartenland-Berein Eienen.

Die erste Hebung findet am Sonnabend, dem 23. Juni, nachmittags von 5-7 Uhr in Ticken's Gasthaus statt.

Gehoben wird pro ar 1.50 Mt.

Der Vorstand.

Möbel

Ständiges Lager in:

Kleider-Küchen-Topf-Nacht-Wand-Waschkommoden-Waschtische-Bettstellen-Flurgarderoben	Schränke	Stuben-Küchen-Korb-Näh-Schreib-Stühle-Sessel-Bilder-Spiegel	Tische
-------------------------------------------------------------------------------------	----------	-------------------------------------------------------------	--------

Klubmöbel, Sofas, Chaiselongue, Matratzen, Gardinen, Teppiche, Läufer, Tischdecken,
Fr. Lange & Sohn, Steinstrasse 6.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 10. Juni:
10 Uhr: Gottesdienst.
Danach: Kinderlehre für die Konfirmanden.
Deutsch-kirchlicher Jugendbund. Jungmännerabteilung: Bei gutem Wetter Radtour nach Raftede (Abfahrt 2 Uhr vom Konfirmandenklub) sonst 8 Uhr Zusammenkunft.
Mittwoch, 8 Uhr: Jungmädchenschaft, Gruppe 1.
Freitag, 8 Uhr: Jungmädchenschaft, Gruppe 2.

Molkereibutter

täglich frisch bei

Joh. Bargmann.

Auf folgende Nummern sind Gewinne gefallen:
27, 52, 59, 66, 86, 99, 103, 107, 109, 122, 124, 127, 129, 154, 168, 192, 208, 225, 226, 257.

Fritz Stolle, Huntebrück.

Photo-Apparate
Photo-Artikel
Photo-Arbeiten
Schelpien, Photograph.

Stedinger Hof.

Sonnabend, den 9. Juni:

Segelfest

im Saal und C. G.

Sonntag, den 10. Juni, Anfang 6 Uhr:

Großer Ball

Eintritt: Damen 50 $\frac{1}{2}$, Herren 1 $\frac{1}{2}$ (Tanz frei).

Es ladet freundlichst ein

Herrn Stöver.

Heute:
frisch geräucherte Aale
ff. Goldbarsch
Schellfisch

Makrelen: Maifische
sowie täglich
frische Granat
E. Ihmels
Steinstr. u. Bahnhofstr.

Schnittkäse
Rahmkäse
und
Tilsiter Käse

empfehlen
Joh. Bargmann.

Zurück

Dr. med. Konietzko
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Bremen, Dohbenweg 2

Elsfleth-Lienen.
Sonntag, den 10. Juni,
ab 4 Uhr:

Musikalische
Unterhaltung.

Hierzu ladet höflichst ein
Joh. Hutfilter.

Elsfleth-Neuenfelde.
Sonntag, den 17. Juni:

Tanzkränzchen

Es ladet freundlichst ein
S. Meyer.

Riesengroße
Auswahl

So preiswert
wie's nur sein kann!

Unübertrefflich
der gute Geschmack!

Kommen Sie
rechtzeitig!

Woll-Mousseline 1 90
in geschmackvollen Dessins, enorm billig
m 2.90 2.50

Woll-Mousseline 3 50
hervorragende Qualität in schönen Dessins
m 4.50 3.90

Wasch-Kunstseide 1 35
70 cm breit, schöne Muster
m 2.50 1.90

Zephir 55
einfarbig, gestreift und kariert
m 1.10 95 $\frac{1}{2}$ 75 $\frac{1}{2}$

Indanthren-Stoffe 88
entzückende Neuheiten für Haus- und
Dirndl-Kleider m 1.90 1.50 1.35

H. G. Lange

Zivoli-Vichtspiele.

Sonntag, den 10. Juni, abends 8 1/2 Uhr:

Norma Talmadge

Das Gewissen der Männer

6 Akte.

Cowboy und Zirkuskind

Tom Mix-Film in 6 Akten.

Nachmittags 3 Uhr: Jugend-Vorstellung.

Cowboy und Zirkuskind. Ein schwerer Junge.

Paulchen macht sein Glück.

Ich versorge Sie mit
der guten Badewäsche!

Badeanzüge
Badehofen
Bademantel
Badelaken
Badehauben
Badeschuhe
Badegürtel
Wasserbälle

Besonders große Auswahl und billig!

Eine komplette Badeausstattung für Damen

Bade-Anzug 2.35
Bade-Mantel 9.50
Bade-Schuhe 3.60
Bade-Mütze 50 $\frac{1}{2}$

Komplett
15 95

H. G. Lange.

Freiwillige
Feuerwehr des
Elsflether
Turnerbundes

Mittwoch, den 13. d. M.,
abends 8 Uhr:

Uebung
mit nachfolgender

Versammlung
bei Gastwirt Kruse.

Tag e s o r d n u n g:

- Beratung der neuen Verbandslagen.
- Bezirksfeuermeistertag.
- Wahl der Vertreter zum Bezirkstag.
- Verchiedenes.

Fehlende werden gebrücht.

Der Vorstand.

„Zur Börse“, Berne.
Sonntag, den 10. Juni:

Großer Ball.

Es ladet freundlichst ein
H. Balleer.

Dankagung.

Für die Beweise inniger
Teilnahme beim Hinscheiden
unserer lieben Entschlafenen

dankt herzlich
im Namen der Angehörigen:

D. Peimann.

Feinschmecker
trinken nur

Klipp's Kaffee

kräftig, würzig
und ergiebig

Verkaufsstelle: Joh. Bargmann